

Der Kupferstecher



Aber dann wird gefastet . . .

Ach, liebe Elfriede. Ich esse ja so gern. Vor allem Süßes, aber das weißt du ja nur zu gut. Und du, meine Liebe, verwöhnst mich nun in diesen bunten, fröhlichen, ja, närrischen Karnevalszeiten regelmäßig mit Krapfen. Du weißt genau, dass mein Herz da höher schlägt und mir das Wasser im Mund zusammenläuft. Es führt in der Karnevalszeit nunmal kein Weg vorbei an Faschingskrapfen. Ich mag sie alle – ob aus Waldauer oder Heldburg, Hibu oder Eisfeld. Doch inzwischen ist mir deine Liebe auch anzusehen. Ach Mensch, wenn der Süßkram doch nur keine Spuren an meinem Körper hinterlassen würde. . . . Doch bald ist nun Schluss mir den gezuckerten, gefüllten, herrlich duftenden frischen Krapfen. Ende. Heute nochmal, Faschingsdienstag auch. Finito!

Mein lieber Freund und Kupferstecher, dann beginnt die Fastenzeit! Und da mache ich diesmal mit. Ich hab's mir fest vorgenommen. Meine Holde ist auch dabei beim Heilfest. Zehn Tage lang wollen wir uns nur flüssig ernähren, in uns gehen, viel draußen sein, etwas Sport machen und so ins Schwitzen kommen. Ohne Stress und ohne Hektik. Diesmal schaffen wir das, davon bin ich überzeugt. Je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr freue ich mich drauf. Schließlich soll's nicht nur dem Körper, sondern auch dem Geist guttun. Also ich bin gespannt. Aber heute und morgen wird nochmal gesündigt. Das muss einfach sein! Helau!

Wir gratulieren

Wir gratulieren all unseren Leserinnen und Lesern, die heute ihren Geburtstag begehen. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Gesundheit.

Kurz berichtet

Haushaltsbeschluss auf der Tagesordnung

DINGSLEBEN. Der Haushaltsplan und der dazugehörige Finanzplan, in dem die wichtigsten Ausgaben bis zum Jahr 2026 festgehalten sind, wird die Gemeinderäte von Dingsleben während der nächsten Ratssitzung am Dienstag, 21. Februar, um 19 Uhr in der Gemeindeverwaltung des Ortes beschäftigen. Außerdem haben während der Sitzung auch Bürger die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Interessierte sind zum öffentlichen Teil der Ratssitzung willkommen.

Leserservice & Zeitung vor Ort

Abo und Zustellung:
Tel. (03681) 887 9996
E-Mail: aboservice@freies-wort.de
Anzeigenservice: Tel. (03681) 887 9997
E-Mail: anzeigen@freies-wort.de
Lokalredaktion: Tel. (03685) 448 20
E-Mail: lokal.hildburghausen@freies-wort.de
Jan-Thomas Markert (Ltg.), Cornell Hoppe (stv.), Daniela Rust, Katja Wollschläger, Schleusinger Str. 16
98646 Hildburghausen
Lokalsport: Tel. (03681) 85 12 33
Lars Fritzljar
E-Mail: lokalsport.hildburghausen@freies-wort.de
Geschäftsstelle: Tel. (03681) 79 24 13
Gothaer Straße 9, 98527 Suhl
www.lesershop-online.de
Leserbriefe:
E-Mail: leserbriefe.hbn@freies-wort.de
Self-Service-Bereich:
www.insüdthüringen.de/service
Zeitung mal nicht erhalten?
www.insüdthüringen.de/digitale-zustellung

Zwei Freundinnen wollen Gold

Sina Schellenberger und Katrin Kerkau werden Deutschland als Tischtennis-Unifid-Doppel im Juni bei den World Games in Berlin vertreten. Sie haben ein großes Ziel: Gold.

Von Katja Wollschläger

SCHLEUSINGEN. „Alle Mann fertig? Alle Tische besetzt? Also – dann geht's jetzt los!“ Uta Schellenbergers Stimme schallt durch die Henneberghalle in Schleusingen. Hier wird am Samstag Tischtennis gespielt. Mit dabei sind behinderte und nicht behinderte Sportler aus Pöbneck, Mechterstädt, Neuhaus und natürlich Schleusingen. Eingeladen hat der einheimische SV Schleusingen 90. Es ist ein Trainingsturnier, bei dem es um Siege aber vor allem um den Spaß geht.

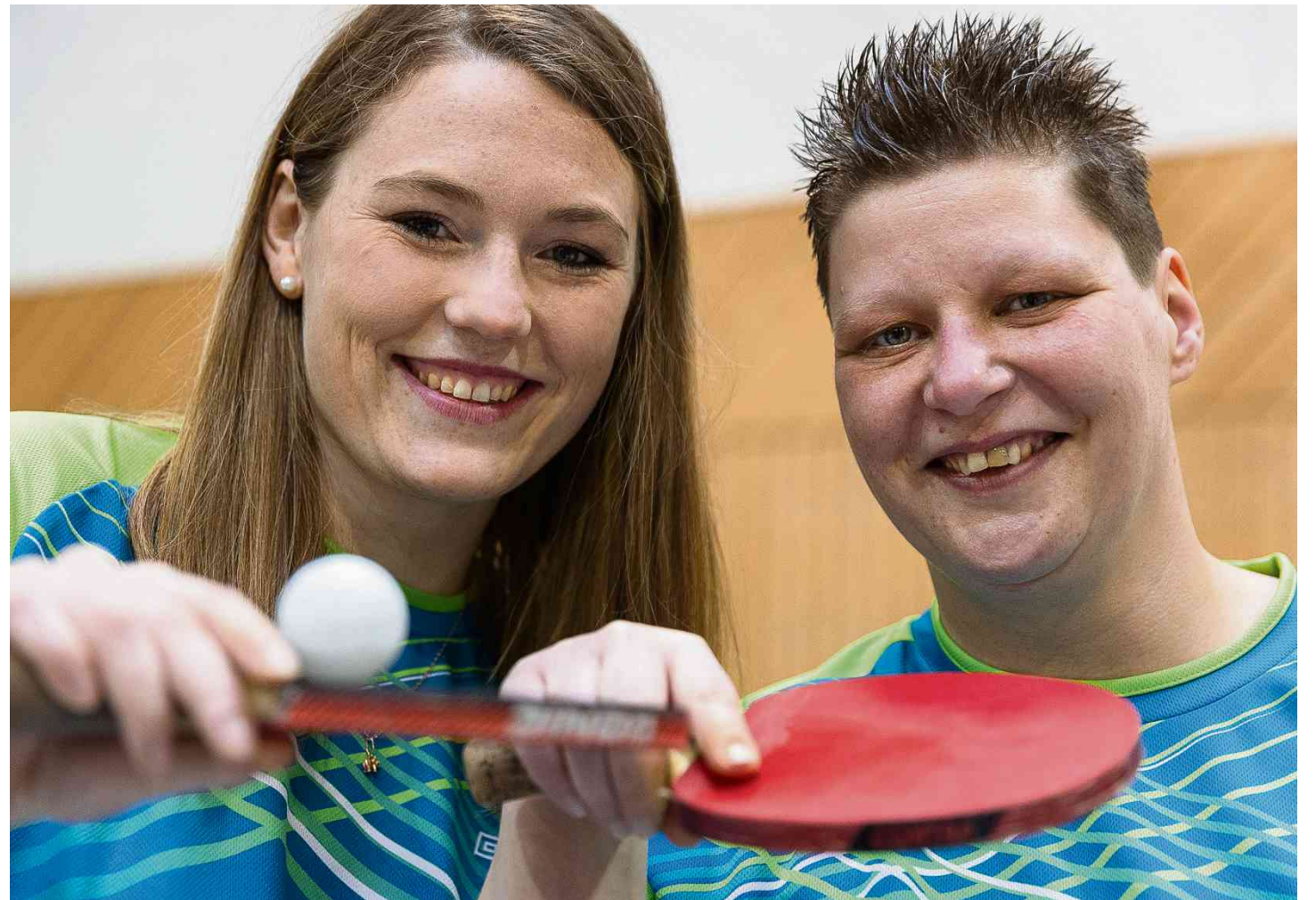
Alle 15 Tische sind besetzt. Um jeden Punkt wird gekämpft. Auch Katrin Kerkau steht am Tisch. Konzentriert beobachtet sie ihren Gegner, schlägt auf, reagiert auf den entgegenkommenden kleinen weißen Ball – und schon ist der Punkt gemacht. Im Kaiserturnier, der Form, die am Samstag gespielt wird, tritt sie zuerst im Einzel an. Später wird sie dann mit ihrer Unifid-Partnerin Sina Schellenberger am Tisch stehen. Die beiden sind ein eingespieltes Doppel. Und sie werden Deutschland bei den diesjährigen World Games in Berlin vertreten. Beide freuen sich riesig drauf.

Goldener Zufall

Es war „glücklicher Zufall“, dass Sina Schellenberger und Katrin Kerkau als Doppel zusammengefunden haben. Die 24-jährige Sina spielt, seit sie sieben Jahre alt ist. Im Verein. Genau wie ihre Eltern. Die ganze Familie Schellenberger ist dem Spiel am Tisch mit dem kleinen weißen Ball und dem Schläger verfallen. Uta Schellenberger ist Vereinschefin beim SV Schleusingen 90. Und sie war es auch, die Katrin Kerkau für den Sport begeisterte. Im Rehasentrum in Schleusingen hat für die 35-jährige alles begonnen. 2012 war's dann, als die besten Behindertensportler in den Sportverein integriert wurden. „Alle spielten Tischtennis – warum also nicht zusammen im Verein“, sagt Uta Schellenberger und lächelt.

2014 haben sie dann einfach probiert, ob's auch als „gemischtes Doppel“ funktioniert: Unifid bedeutet, ein behinderter und ein nicht behinderter Sportler bilden ein Team. Bei Sina und Katrin lief's wie Butter. 2014 fanden sie zusammen, 2015 fuhren sie zu ihren ersten Weltspielen nach Los Angeles, traten dort in der höchsten Damen-Leistungsgruppe an – und kamen mit Gold zurück. Nun sind sie erneut nominiert. Katrin grinst. „Sina wusste es vor mir – und hat nichts verraten!“ Überraschend seien sie im November nach Berlin eingeladen worden. „Auf dem Weg dorthin hatte ich schon so ein Gefühl“, erzählt Katrin. In der Landeshauptstadt hat sie es dann erfahren: Sina und sie starten als Unifid-Doppel bei der Heim-WM. Freudentränen kullerten.

Nun trainieren beide auf das Großereignis hin. Nicht übertrieben, sondern so, wie immer. „Es geht bei mir einfach auch nicht mehr“, sagt Sina. Die junge Schleusingerin



Sina Schellenberger (links) und Katrin Kerkau sind nicht nur beim Tischtennis ein Team. Sie sind längst Freundinnen geworden. Fotos: Steffen Ittig

studiert Sonderpädagogik in Würzburg. Und sie hat ein Kind zu Hause: die sechsjährige Frieda, die auch schon erste Übungen mit Ball und Schläger unternimmt. Der Zeitplan der jungen Mutter ist sehr eng. Und auch Katrin Kerkau arbeitet – im Schleusinger Stadtcafé. Doch das gemeinsame Training – das steht. Jeden Dienstag treffen sie sich in der Halle. Und auch privat sehen sie sich. Die beiden sind Freundinnen geworden.

Das Doppel-Spiel ist für beide etwas Besonderes. Sina überlegt. Sie liebt es, gemeinsam zu spielen. Voraussetzung: Beide Partner können miteinander. Es sei ein Geben und Nehmen, die Partner ergänzten sich. Und Unifid sei noch einmal anders: Viel mehr Emotionen, viel mehr Verbundenheit spielt mit. Das Miteinander ist gekennzeichnet von Herzlichkeit. „Bei mir und Katrin

passt es sehr gut. Es ist harmonisch, wir verstehen uns blind, geben uns Sicherheit.“ Katrin nickt. „Wir sind ein Superteam. Was mir an Sina gleich gefallen hat: Sie ist voll humorvoll. Sie sagt mir, wenn ich etwas falsch mache – und gibt mir Ruhe. Ich bin nämlich manchmal aufgeregt.“ Doch trotz der Aufregung freut sie sich riesig auf Berlin, auf die Wettkämpfe, die Leute, das Drumrum.

Sieben Unifid-Doppel im Verein

Auch Sina Schellenbergers Herz macht einen Sprung, wenn sie an Berlin denkt. Sie lässt sich für die Zeit der World Games vom Studium freistellen. Teamkollegen nehmen Urlaub, um anfeuern zu können – selbstverständlich bei einer WM im eigenen Land. „Die World-Games Zuhause zu erleben, ist etwas Besonderes. Natürlich ist man da auch

aufgeregt. Doch unser Ziel ist eine Medaille.“ Im Sportverein SV Schleusingen 90 wird Integration gelebt. Mittlerweile gibt es sieben Unifid-Doppel und die Zukunft könnte weitere Teams hervorbringen. Sinas kleine Schwester Nele steht in den Startlöchern. . . .

Übrigens: Als Ersatzteam sind Uta Schellenberger und ihre Unifid-Partnerin Melanie Göpfert nominiert. Beide werden in Berlin dabei sein. Höchstwahrscheinlich auf den Zuschauerrängen zum Anfeuern. „Ich freue mich für die Teamkollegen – und drücke die Daumen“, sagt Melanie Göpfert.

Special Olympics World Games

Berlin ist vom 17. bis 25. Juni Austragungsort der Special Olympics World Games. Damit macht die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung erstmals in Deutschland Station.

In 26 Sportarten werden tausende Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung aus der ganzen Welt um Medaillen wetteifern.

Zwei Schleusinger Tischtennis-Spielerinnen werden dabei sein: Sina Schellenberger und Katrin Kerkau treten als Unifid-Tischtennis-Doppel an. Für sie ist es nach den Spielen in Los Angeles im Jahr 2015 der zweite Auftritt bei Weltmeisterschaften. Mit dabei sein werden weitere sieben Thüringer Athleten: Sandra Bingler (Tischtennis) Patrick Lesser (Bowling), Jessica Steinbrück, Michael Zentgraf (Kraftsport/alle Mechterstädt), Heike Naujoks (Radsport/Weimar-Bad Lobenstein), Heiko Mäurer (Schwimmen) und Florian Schweg (Leichtathletik/beide Schleusingen).



Training: Am Samstag haben sich Tischtennisspieler verschiedener Reha-Werkstätten Thüringens in der Henneberghalle zum Trainingsturnier getroffen.

Kristin Obst möchte Bürgermeisterin werden

Aller guten Dinge sind drei: Kristin Obst (CDU) hat am Sonntagabend ihre Kandidatur fürs Amt des Kreisstadtbürgermeisters im Falle einer Abwahl des Amtsinhabers Tilo Kummers (Die Linke) verkündet.

Von Katja Wollschläger

HILDBURGHAUSEN. Tilo Kummer (Die Linke) ist noch nicht abgewählt – und doch stehen im Falle seiner Abwahl nunmehr drei Kandidaten für das dann vielleicht freie Bürgermeisteramt zur Verfügung.

Am Sonntagabend, kurz nach 19 Uhr, veröffentlichte Kristin Obst (CDU) auf ihrer Facebook-Seite ein Video, in dem sie öffentlich erklärt: „Schon lange habe ich mich dazu entschieden, im Falle der Abwahl des jetzigen Bürgermeisters Tilo Kummer für die Kreisstadt Hildburghausen als Bürgermeis-

terkandidatin zur Verfügung zu stehen. Aufgrund der vielen Nachfragen gebe ich dies nun auch öffentlich bekannt.“

Sie genieße als Stadtratsvorsitzende das Vertrauen des Stadtrat, sagte sie auf Nachfrage. Und sie wisse, dass es zwischen Bürgermeister und diesem Gremium vor allem bei Sachfragen knirsche. Auch deshalb habe die Stadtratsmehrheit das Abwahlverfahren auf den Weg gebracht. Obst spricht von verhärteten Fronten, die sie wieder zusammenführen möchte. „Ich habe mich bisher zurückgehalten, obwohl für mich schon lange klar ist, dass ich im Falle der Abwahl kandidieren werde. Doch erst einmal sollte die



Kristin Obst. Screenshot: facebook

Frage geklärt werden, ob die Menschen zufrieden sind mit der Arbeit des Bürgermeisters oder nicht“, sagt sie. Der Druck sei in den vergangenen Wochen größer geworden. Die Hildburghäuser fragten nach Alternativen zum bisherigen Stadtchef. „Die meisten Menschen wollen wissen, wer zur Verfügung steht. Und ich bin auch direkt gefragt worden, ob ich kandidiere. Deshalb nun der Schritt in die Öffentlichkeit.“

Ob die 39-jährige allerdings für die CDU kandidiert oder parteiübergreifend als freie Kandidatin, das ist noch nicht geklärt. „Wir sind noch in der Entscheidungsfindung“, sagt sie. Doch egal, welche Entscheidung fällt, die CDU stehe hinter ihr, versichert sie. Allerdings merkt sie auch an, dass auf kommunaler Ebene Parteipolitik nichts verloren haben sollte. Vielmehr gehe es um Sachthemen, um Ideen für die Stadt, um Engagement.

Kristin Obsts Kandidatenerklärung nimmt nunmehr auch den Gerüchten den Wind aus den Segeln, nach denen ihr Mann Holger Obst, Amtsvorgänger von Tilo Kum-

mer, als CDU-Kandidat ins Rennen geht. Bis 2020 war Kristin Obst Kreisvorsitzende der CDU. Vor ihrer Abwahl hatten nach Querelen um ihre Person vier der fünf CDU-Stadträte die Fraktion verlassen und eine eigene Stadtratsfraktion – Pro HBN – gegründet. Das waren Thomas Schmalz, Brigitte Wütscher, Ingo Bartholomäus und Patrick Hammerschmidt.

Letzterer, seit 2014 im Stadtrat und seit 2020 Vorsitzender des Stadtplanungs- und Bauausschusses, hat sich im Falle der Abwahl Tilo Kummers auch als Bürgermeisterkandidat ins Spiel gebracht. Hinter ihm steht seine Fraktion Pro HBN. Bereits Anfang Februar war der bis dahin amtierende Vorsitzende des Hildburghäuser Werberings, Florian Kirner, der Erste, der mit seiner Kandidatur an die Öffentlichkeit ging.

→ Diese Woche Sonntag, 26. Februar, werden die Hildburghäuser an die Wahlurne gebeten. An diesem Tag geht es zunächst aber nur darum, ob Bürgermeister Tilo Kummer im Amt bleibt oder nicht.